

Eine moderne sanitäre Villen-Einrichtung [Schluss]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 51

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-580768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

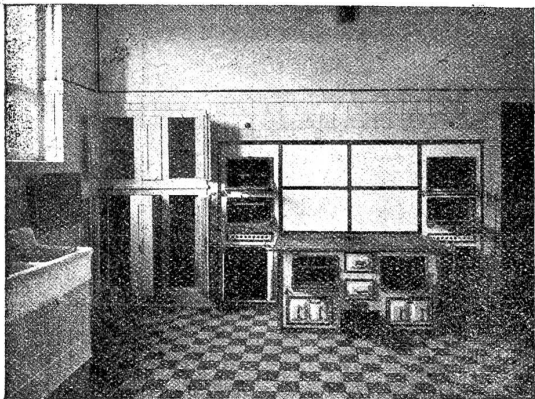
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine moderne sanitäre Villen-Einrichtung.

(Schluß.)

Die Ausstattung der Küche wurde einschließlich Holzplattenarbeiten und Lieferung des Kohlenherdes, Eischranks, Büffets, Spültisches und Ausgusses in unseren eigenen Werkstätten hergestellt. Dadurch wurde ein absolut einheitliches Aussehen erzielt, was bei der kombinierten Herdwandgruppe in Erscheinung tritt. Die Herdgruppe besteht aus einem Küchenherd mit einer Herdplatte von 1500 x 800 mm mit 2 Brat- und 2 Wärmefen, rechts angeordnetem Gasabteil mit 2 Kochstellen, auf der linken Seite ein Grillapparat mit Gasfeuerung



Herdgruppe und Kühlschrank

und darüber angelegtem Bäckereiofen, auf der rechten Seite ein Bratspießapparat mit Gasfeuerung und darüber liegendem Bäckereiofen. Die Bratspießuhr ist verdeckt eingebaut, doch trotzdem leicht zu bedienen. Der Herd ist mit Kohlenfeuerung und besonders angeordneter Luftzuführung versehen, welche eine gleichmäßige Verbrennung und vollkommene Ausnutzung des Heizmaterials bewirkt. Ein eingebautes schmiedeisernes Waterbad, dessen Rohraustritte in der Rückwand des Herdes vorgesehen sind, überträgt die überschüssige Wärme des Feuerraumes indirekt an die Warmwasserbereitungsanlage. Eine Kohlen-

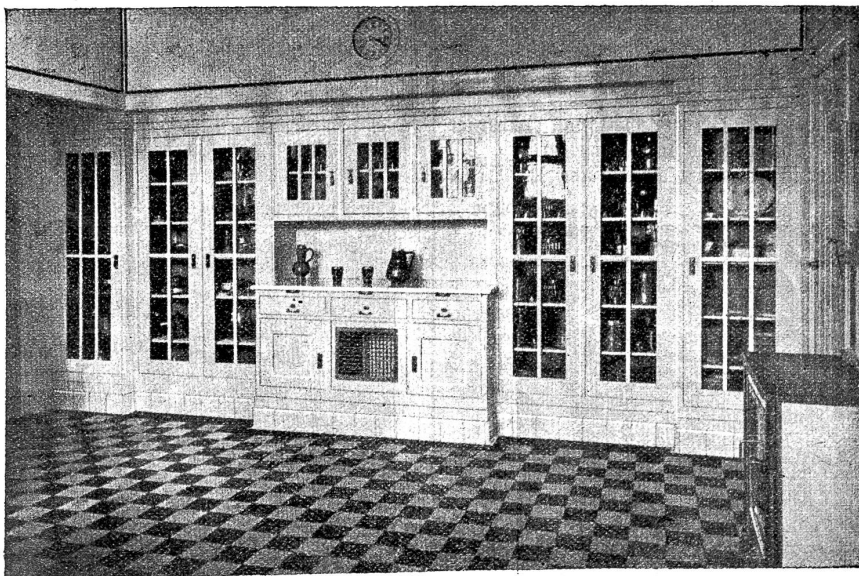
aufzugsvorrichtung, deren Bedienung vom Keller aus direkt erfolgt, gestattet einfache mühelose Beförderung des Brennmaterials vom Kohlenkeller zur Küche. Die dazu gehörige Sicherheitswinde arbeitet vollkommen geräuschlos und bleibt in jeder Lage stehen, einerlei ob der Aufzug beschwert ist oder nicht.

Die komplette Garnitur des Herdes ist in hochfein vernickelter Ausführung durchgeführt, der Grund weiß emailliert, ohne jedes Defor mit bomblierten Türen, letztere elfenbeinfarben emailliert. Die Bedienung der Gasleitungen geschieht von vorn, ebenso bei dem kompletten hinteren Anbau. Zwischen diesen beiden Anbauten befindet sich ein freier Raum, hinter welchem der Boiler eingebaut ist. Es ist durch Herausnehmen der Zwischenplatte leicht möglich, an den Boiler heranzukommen. Direkt anschließend an die Wandgruppe ist ein einfach durchgebildeter Eisschrank eingebaut, welcher einen zum leichten Einfüllen des Eises herausziehbaren Eisbehälter besitzt. Der Eisschrank ist isoliert, damit eine Wärmeübertragung von der Herdseite aus nicht möglich ist.

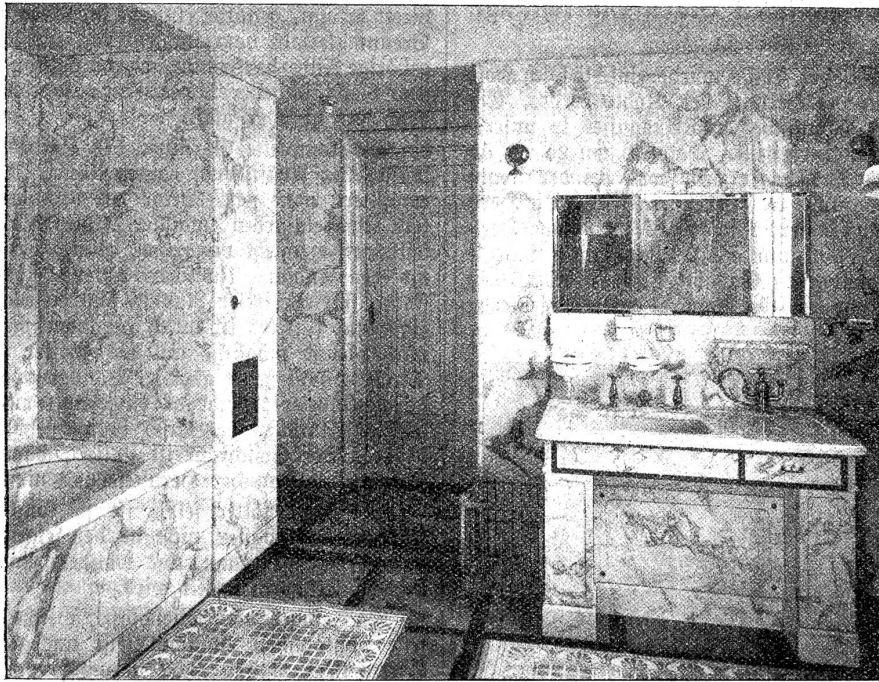
Der Eisbehälter selbst ist so konstruiert, daß das Kondensationswasser nicht in den eigentlichen Vorratschrank gelangen kann, und trotzdem eine Luftzirkulation in dem Eisraum erzielt wird.

Das eingebaute Küchenbüffet, welches die eine Längsseite vollkommen einnimmt, ist nach den Plänen des Herrn Prof. Bruno Paul in unseren eigenen Schreinerwerkstätten angefertigt. Das Büffet steht auf einem mit Platten verkleideten Sockel, welcher namentlich beim Putzen der Küche das Büffet außerordentlich schützt.

Die Ausbildung der Gemüse-Spüleinrichtung sowie der Ausgusanlage, welche beide aus Diamant-Feuerton hergestellt sind, geht aus den Photographien hervor. Das große Spülbecken ist mit einem Plattenunterbau versehen, welcher sich vollkommen am Fußboden anschließt und so häßliche Schmutzwinkel vermeidet. Die Garnitur besteht aus einer Milchbatterie mit Schwentzhahnen in kräftiger, solide vernickelter Ausführung. Gegenüber der Eingangstüre befindet sich anschließend an die Küche die Anrichte. Die fertigen Speisen gelangen von der Küche zur Anrichte durch ein Schalter, dessen unterer Teil als Wärmeschrank dient und gleichzeitig als Wärmeanrichtetisch ausgebildet ist.



Teilanicht der Küche, Büffet

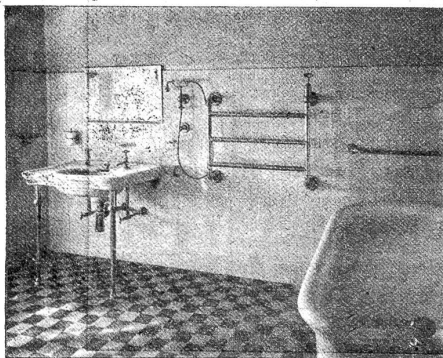


Damenbad

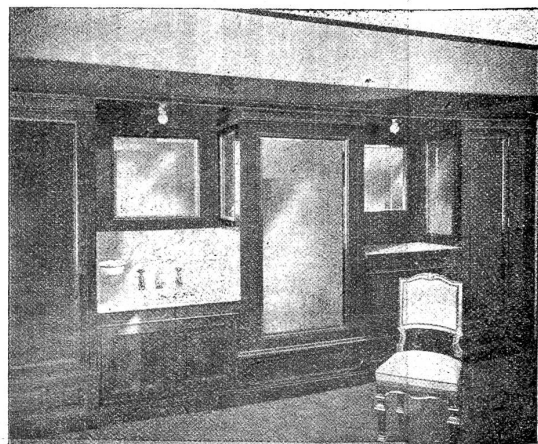
Der Wärmeschrank ist an beiden Seiten mit Rollschlebetüren versehen, um zu ermöglichen, daß man von der Küche aus die Speisen in den Schrank befördern und von der daran angrenzenden Anrichte die warmgehaltenen Speisen entnehmen kann, ohne daß der Dunst aus der Küche in das Speisezimmer gelangt. Der Wärme-Anrichteschrank ist für Gasheizung eingerichtet, die obere Platte geschliffen, mit darübergesetztem Schalter, um auch kalte Speisen direkt hinreichen zu können; der Schieber des Schalters ist mit Kristallverglasung versehen. Besondere Beachtung verdient in der Anrichte die zweiteilige Spüleinrichtung mit links und rechts angefügtem Schrank, mit ausziehbarer Platte, der mittlere Teil ist ganz in Blanc-clair-Marmor ausgeführt, die Becken aus Nickel, die Armatur dazu vernickelt. Eine ganz besonders schöne Badeeinrichtung ist in dem stilgerecht durchgeführten Damenbad geschaffen worden, wovon insbesondere der von den üblichen Formen abweichende Waschtisch auffällt. Derselbe ist mit allen Garnituren zum Champoonnieren und zum Waschen eingerichtet und mit rechts angefügtem Frisierabteil mit darunter gebauter, elegant gebildeter Schublade versehen.

Das Badezimmer ist vollkommen in Blanc-clair-Mar-

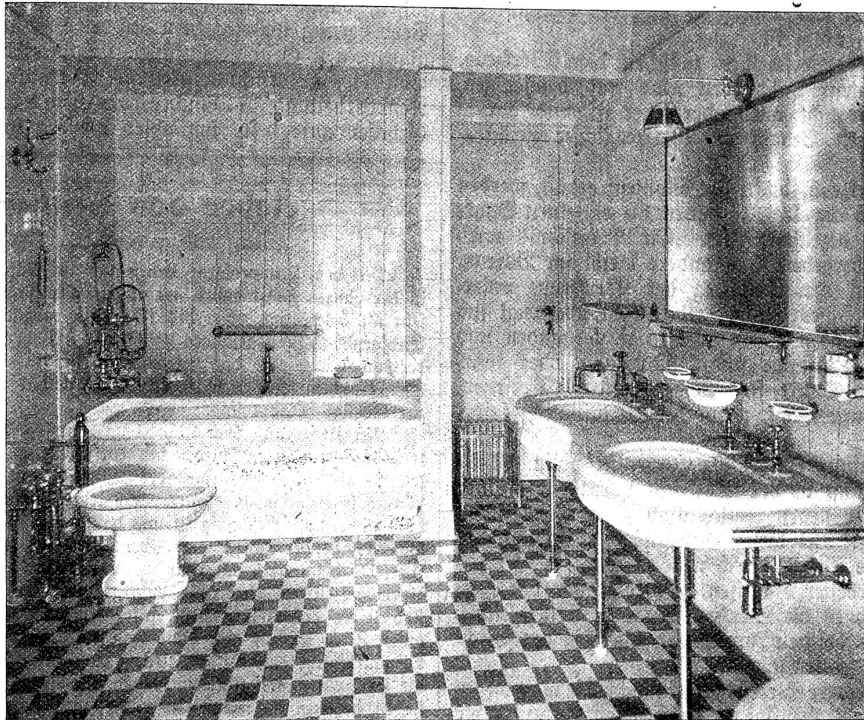
mor ausgekleidet; der Fußbodenbelag mit den Fondplatten aus Bongard-Marmor, und die Trennsiesen aus Portoro-Marmor hergestellt. Für die Wandverkleidung wurde eine Marmororte mit besonders weicher Aderung ausgewählt, um so eine ruhige Gesamtwirkung zu erzielen. Die Badewanne ist in eine Nische eingebaut, welche ebenfalls mit Blanc-clair-Marmor ausgekleidet ist. Eine gediegen ausgeführte massivwirkende Füll- und Handbrause-Garnitur, die dem Beschauer besonders in das Auge fällt, ist am Fußende der Wanne montiert. Die Dimensionen der Zuflußvorrichtungen wurden so bemessen, daß in fünf Minuten bequem ein Bad gefüllt werden kann. Das Einstiegen in die Badewanne wird durch besonders durchgebildete Handgriffe sehr erleichtert. Selbstredend wurden alle Mischbatterien mit Sicherheitskonstruktion versehen, um Verbrühungen unter allen Umständen zu vermeiden. Eine Fußwanne, eine Badewage und ein Garderobeständer vervollständigen diesen Raum. Die gesamte Zusammenstellung dieses Baderaumes trägt einen äußerst vornehmen und einheit-



Fremdenbad



Waschtoilette im Herrenzimmer



Herrenbad

lichen Charakter, was nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken ist, daß uns auch hier die gesamte Ausführung einschließlich der Marmorarbeiten übertragen wurde.

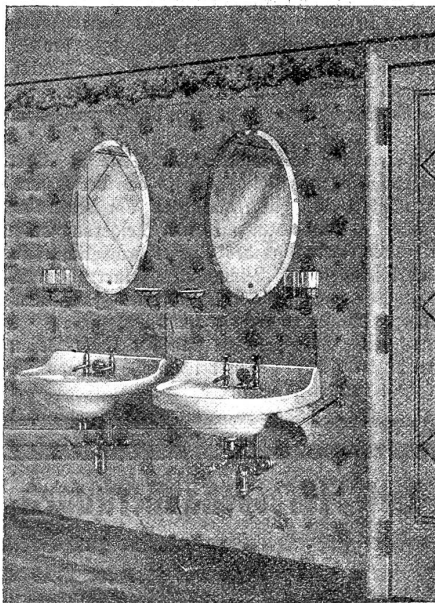
Das zum Bad noch gehörige Klosett ist in einem direkt daran anstoßenden Nebenraum untergebracht. Der Spülkasten des Klosetts ist in die Wand eingebaut und durch eine herausnehmbare Platte zwecks Unterfuchung der inneren Teile, leicht erreichbar. Das Jungfernzimmer, welches eine Marmortoilette mit Holzunterfaß erhielt, steht in direkter Verbindung mit dem Damenbad.

Während das Damenbad ganz in Marmor gehalten ist, wurde das Herrenbad mit Fliesen ausgestattet. Das

Herrenbad enthält eine Wanne und einen Doppel-Waschtisch aus Feuerton, innen und außen weiß glasiert, ferner ein Bidet und ein Klosett. Die Garnitur-Ausstattungs-teile sind ähnlich wie im Damenbad durchgebildet, nur zum Teil noch etwas kräftiger gehalten und in entsprechender Form den Feuertongegenständen angepaßt. In diesem Bad ist gegenüber dem Waschtisch noch ein besonderer Frisiertisch aufgestellt, dessen Platte ebenfalls aus Feuerton besteht und mit einem entsprechend hohen Spiegel versehen ist. An das Herrenbad stoßen direkt die Herren-Schlafzimmer mit eingebauter Waschtollettenanlage. Die Toilette selbst ist in grauem Marmor gehalten, die Holzarbeiten in dunkel Mahagoni ausgeführt.

Das Fremdenbad befindet sich im Dachgeschoß. Durch die vorhandenen Raumverhältnisse ist die photographische Aufnahme sehr erschwert worden und gibt nicht im geringsten das Anheimelnde dieses Raumes wieder. Außer den vorgenannten Räumlichkeiten sind auch die Mädchen-Schlaf- und -Badezimmer mit den vollkommensten sanitären Apparaten versehen; auch die Fremdenzimmer besitzen eingebaute Waschtolletten, deren Unterbau zur Aufstellung von Stiefeln usw. nutzbar gemacht ist.

Es ist gelungen, in dieser Villa eine äußerst solide und sachgemäße Innen-Installation herzustellen, und ist dies insbesondere den Anregungen der Bauherrin, sowie Herrn Prof. Bruno Paul zu danken. Sämtliche Apparate wurden durch die Firma Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt geliefert, deren Schwesterfirma (die Schweiz. A. G. Bamberger, Leroi & Co.) ihren Sitz in Zürich hat.



Waschtische in den Mädchenkammern

Werkzeugkontrolle im Installationsgeschäft.

(Korrespondenz.)

Die Werkzeugkontrolle ist bei „Meister und Gesellen“ ein unangenehmes Kapitel. Wenn man aber praktische Vorkehrungen trifft, wird man das Personal bald zu der Genauigkeit und Ordnung gebracht haben, die für den